



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

Eingang.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087



Der Dritte Theil.
Von der Hölle.

Eingang.

Erwächtiger Leser. Das jenige / so ich dir bisshero vom Tod und dem jüngsten Gericht geschrieben / ist allen Menschen gemein / und ist keiner gewesen / wird auch keiner seyn / der ihnen entgehen möge: wie die tägliche Erfahrung aufweiset / und der H. Apostel Paulus zu den Hebräern im neunten Capittel bezeuget / sprechend: **Es ist den Menschen gesetzet einmahl zu sterben / und darnach wird das Gericht seyn.** Diweil aber auff das Gericht entweder die höllische Pein / oder das ewige Leben folget / so seynd dise beyde nicht allen Menschen zugleich gemein; dann es kan einer nicht zugleich selig und verdambt seyn. Dahero werde ich auß erheblichen Ursachen angereizet / vor allem die Beschreibung der ewigen und höllischen Peinen an die Hand zu nehmen / und deren Erschröcklichkeit nach allen möglichen Kräfften zu beschreiben. Ich weiß zwar wohl / daß viel nicht gern von der Hölle weder lesen noch hören; Diweil sie darab erschrocken / und sich dafür fürchten. Wisse aber / mein lieber Christ / daß es damit nicht genug seye / und daß viel der höllischen Peinen entgangen wären / wann sie mit den Gedancken öffter lebend

Sf

dig

dig wären in die Höll gestiegen / wie David der
 der fromme König allen Gottlosen rathet und
 wünschet. Dann also wurden sie gesehen haben/
 was für Tormenten ihre Schandthaten verdie-
 nen/und hätten ihr Leben gebessert; Damit sie nicht
 in diß Ort der unaufsprechlichen Peinen gerathe-
 ten. Derohalben lese wohl bedächtlich disen
 Tractat von der Höllen / und erzehle deinen Kin-
 dern / wie daß Gott nach diesem Leben so erschrock-
 lich die Lasterhafte straffe : und also wirst du
 hoffentlich sambt ihnen ein frommes Leben führen/
 und der ewigen Freud und Seeligkeit theilhaftig
 werden.

Das Erste Capittel.

Was/ und wo die Höll seye.

Es ist bey allen Scribenten gebräuchlich/
 daß sie vor allem erklären / was dasjenige
 seye / so sie vor die Hand genommen; ehe
 sie sich in fernere Umständ einlassen. Dierweil ich
 dann mir fürgenommen hab die höllische Peinen
 mit Gottes Hülff zu beschreiben; so wird vor al-
 lem von nöthen seyn zu sagen/ was die Höll seye.

Wisse dann/ daß jener Ort/in welchem Gott
 der Herz alle gottlose und rebellische Menschen
 ewiglich nach ihren Verdiensten abstraffet / seye
 ein Ort voller Peinen/Sinsternuß/mit dem Schat-
 ten des Todes bedeckt / voller Jammer / Elend/
 Kummer/Schrocken und ewigen Schmerzen (a).
 Auff Lateinisch wird diser erschrockliche Gericht-
 Platz Infernus, das ist/Unter uns/genennet; dierweil
 er mitten in der Erden und unter uns ist (b). Die
 Heye